

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 28-32 (1978-1982)

Heft: 115

Buchbesprechung: Der Büchertisch = Lectures

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinz Thormann, Die anhaltischen Münzen des Mittelalters. Münster, Westfalen 1976. 102 Seiten.

Wir zitieren aus dem Vorwort: «Dem Buch eine Münzgeschichte des Mittelalters beizugeben hat der Verfasser sich versagen müssen. Sie zu schreiben hätte ein längeres Arbeiten in Archiven der DDR erfordert...» Hier wird eine Schwierigkeit aufgezeigt, der jeder zu begegnen hat, der sich mit mitteldeutschen Münzen befasst. Auf diese sei hier nur kommentarlos hingewiesen. Thormann hat indessen mit ausgezeichneten allgemeingeschichtlichen Abrissen, Karten, Fundverzeichnis und einer sehr wertvollen Tabelle mit Vorkommen der beschriebenen Münzen in der maßgebenden Literatur und Auktionskatalogen diese Lücke einigermaßen auszugleichen versucht. Die Münzreihe beginnt mit Esiko im frühen 11. Jahrhundert und bringt vor allem komplette Verzeichnisse der umfangreichen Brakteatenprägungen Albrechts des Bären und Bernhards von Sachsen, ferner eine ganze Anzahl überzeugender Neuzuteilungen: Überhaupt hat es bisher eine Gesamtübersicht des Gebietes nicht gegeben. Der Katalog ist mit aller Sorgfalt verfaßt (er endet mit dem frühen 15. Jh.). Leider läßt aber die Qualität der 23 Tafeln zu wünschen übrig, was in bezug auf die Brakteaten Albrechts des Bären zu bedauern ist, denn sie gehören zu den stilistisch feinsten nordharzischen Prägungen des mittleren 12. Jahrhunderts. *Erich Cahn*

B. F. Brekke, The copper coinage of Imperial Russia, 1700–1917. Malmö und Genève 1977. 295 Seiten, dabei viele Tafeln.

Eine überaus wertvolle Ergänzung zu den beiden Katalogen von Severin (H. M. Seve-

rin, Gold and Platinum coinage of Imperial Russia from 1701–1911, 1958; The Silver Coinage of Imperial Russia 1682–1917, 1965), auch deswegen, weil sie dessen Kataloge bei weitem übertrifft, was sorgfältige Erfassung des Gebietes und Münzgeschichte anbelangt.

Wir zitieren: «Copper was the main coinage for the mass of the Russian people during this time. Russia was a big producer of this metal – together with Sweden, the greatest source in Europe.» Dies zeigt uns genügend die Bedeutung der Materie in der europäischen Numismatik der Neuzeit. Es folgt eine Abteilung über das russische Gewichtssystem, die Münzstätten, über die schwierige Frage der Nachprägungen: der «Novodel», eine sehr komplette Literaturübersicht sowie die Übersetzung der wichtigsten auf den Münzen vorkommenden Wörter der Umschriften. Wir finden bei jedem Herrscher vor dem eigentlichen Katalog eine historische und münzgeschichtliche Einleitung, sowie danach die eindrucksvollen Prägetabellen, eindrucksvoll deswegen, weil sie das Riesereich, das Rußland schon damals war, deutlich widerspiegeln. Die Tafeln (alle Typen sind abgebildet) sind im allgemeinen qualitativ befriedigend, am wenigstens vielleicht das etwas umständliche System der Seltenheitsbezeichnung, das der Verfasser von Severin übernommen hat (warum nicht einfach R 1 bis R 6 abstufen?).

Eine deshalb so erfreuliche neue Publikation, weil sie auch eine Lücke schließt. Wohl gab es schon früher ausgezeichnete Werke, man denke nur an den riesigen Katalog des «Großfürsten» (Corpus of Russian Coins by the Grand Duke George Mikhailovich, 1888–1914), aber sie sind zumeist in russisch geschrieben und alle vergriffen. *Erich Cahn*